

Inhalt

VON OST NACH WEST – SCHLUSSVORTRAG (31.8.1909)

Über den Bodhisattwa, den Christus und das Böse

S. 7

- Die Zahl 7 dient als Leitfaden für alles Zeitliche – für das, was nacheinander geschieht –, die Zahl 12 für alles Räumliche – für das, was nebeneinander besteht S. 7
- Die Entwicklung in der Zeit entsteht dadurch, dass eine Zweiteilung der 12 Urkräfte – in 7 gute und 5 «böse», d. h. widerstrebende Mächte – vorgenommen wird S. 9
- Alle Bodhisattwas sind Abgesandte des einen Bodhisattwa-Lehrers (christlich der «heilige Geist»). Der Christus ist ganz anderer Art: Er ist nicht Lehrer, sondern Leben. Er ist das Objekt aller Lehren S. 15
- Das Weisheitselement hatte in der Menschheit immer mehr abgenommen: Bei dem Kommen des Christus war am wenigsten die Fähigkeit vorhanden, ihn zu verstehen S. 19
- Manes bereitet mit Skythianos, Buddha und Zarathustra – und später mit den Rosenkreuzern – das Christus-Verständnis der Zukunft vor S. 22
- Schlussworte über den Anfang, den die Theosophen zur Verbreitung der Geisteswissenschaft machen können S. 25

DER SCHLUSSVORTRAG IM TEXTVERGLEICH MIT TEXTKRITISCHEM KOMMENTAR

S. 27-89

Schlussbemerkungen (von Pietro Archiati)

Das Bodhisattwa-Prinzip vor und nach dem Christus-Ereignis S. 91

Ist der Christus «kein Lehrer», oder ist er auch ein Lehrer? S. 92

Soll man das Böse bekämpfen – oder soll man es nicht bekämpfen? S. 94

ANHANG

Buddha und Christus, 9. Vortrag (im Textvergleich) S. 97

Einzelne Faksimiles: S. 98, 104, 110

Zu dieser Ausgabe S. 116

Über Genauigkeit und getreue Wiedergabe S. 119

Fachausdrücke der Geisteswissenschaft S. 120